

Orgelsommer

mit: Simon Daubhäußer & Gästen

|

Nächste Termine

- 11.8. Johannes Trümpler | Hofkirche Dresden
- 18.8. David Krusche & SD | Zu 4 Händen und Füßen
- 25.8. Gianluca Libertucci | Petersdom Rom

Das heutige Konzert wird zwecks einer CD-Aufnahme live mitgeschnitten. Bitte tragen Sie Ihren Teil zum Gelingen bei, danke!

ORGEL ist (K)ein ORCHESTER?!

Das heutige Konzert spielt während der ersten vier Werke im Tonartenraum F-moll und ihren Verwandten. Gleichzeitig kontrastieren die bachschen Orgelexempel („...so macht man ein Präludium und ein Choralvorspiel in f-moll...“) mit den sinfonischen Sätzen Widors („...so beginnt mein zweiter Sinfoniezyklus an der für mich maßgeschneiderten Orgel an St. Sulpice/Paris, nach etlichen Jahren Spiel-, Unterrichts- und Konzertpraxis...“); formale Perfektion im Wechsel mit verschriftlichter Individualität. Ein Sinnbild für die Motivation zur Niederschrift in den verschiedenen Jahrhunderten: enzyklopädischer Lehrcharakter und Ausdruck des Einzelnen.

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium in f-moll BWV 534

Charles Marie Widor (1844-1937)

Orgelsinfonie Nr. 5 op. 42/1
1. Satz Allegro Vivace

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

aus dem Orgelbüchlein
"Ich ruf zu dir Herr Jesu Christ"

Charles Marie Widor (1844-1937)

Orgelsinfonie Nr. 5 op. 42/1
Toccata

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Passacaglia

Dekanatskirchenmusiker Simon Daubhäußer (Jahrgang 1982) studierte von 2002-2009 Kirchenmusik, Orgel mit Aufbauzertifikat und Gesangspädagogik an der Kölner Musikhochschule und war während dieser Zeit erster Stipendiat des Ratinger Graduiertenstipendiums für Kirchenmusik. Mit Auszeichnung abgeschlossen hat er seine Studien in Orgelspiel, Improvisation, Klavier sowie den Lehrproben und Kolloquien zur Musikpädagogik. Im Orgelspiel ist ihm ein besonderes Anliegen den Raumklang und das Instrument in bestmöglicher Weise für die Werkwiedergabe einzusetzen, damit die Musik zu dem werden kann, was sie ist: wortlose Sprache.